

von Samaria mit einigen Zusätzen, gedruckt von KRABBO.¹ Daran schließt sich die wiederum unvollständige Ars des Hugo von Bologna, die ROCKINGER aus dieser und anderen Handschriften publiziert hat.² Auf fol. 69' (früher 68') folgen vier Salutationen (Vater an Sohn, Sohn an Eltern, zwei an den Bruder), dann fol. 69'—72' (68'—71') ohne Absatz die sechs Meinhardbriefe. Unmittelbar daran schließt sich ein kurzer adressenloser Brief, der so verstümmelt ist, daß ich ein Urteil über die Verfasserschaft nicht wage.³ Den Beschluß bilden dann auf fol. 73 (72) nochmals Salutationen, schließlich auf fol. 73' (72') von anderer Hand Verse über gleichklingende Worte.⁴

Die Meinhard-Briefe in P sind (nach der Numerierung in NA. 49, 388ff.) die Nummern 8, 17, 9, 10, 30, 20; vom letztgenannten ist jedoch nur noch die Adresse (bis zum Worte *superni*) aufgenommen. Die Texte sind jammervoll schlecht, liefern aber doch an einigen Stellen Korrekturen zur Pariser Handschrift, die ja auch ihre Fehler hat; beispielsweise kann die Lücke in Nr. 30 (S. 425 Z. 13) jetzt durch das Wort *docilitate* ausgefüllt werden. Außerdem aber sind die Texte in P verkürzt: es sind in allen Briefen einzelne Satzteile, ja mehrfach ganze Sätze ausgelassen. Konsequent sind alle Personennamen weggelassen bzw. durch N. ersetzt, während die bloßen Initialen an sich beibehalten, aber häufig mit anderen vertauscht sind. Ferner liegen an einer Reihe von Stellen Textänderungen vor, die eine bewußte Absicht vertragen; so heißt es in Nr. 8 *certissime sciens* statt *certus nimirum*, in Nr. 9 *qui ultra caput se effert* statt *qui se velut caput coniurationis effert*, in Nr. 10 *que fuit causa iniurie* statt *que non*

¹) NA. 32, 53 ff., vgl. 717f. ²) Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte 9 (München 1863), 49 ff. ³) Er lautet: *Domine, cum beneficia vestra plurima mihi collata vicem remunerationis expostulent, ego quidem pro his grates vobis saltem referre non valeo. Puerum enim (ergänze etwa me quomodo nutriveritis), mee stulticie gressus quomodo direxeritis, adversitatum mearum, quas modo enumerare longum est, instantiam quomodo repuleritis, bona nostra quomodo dilexeritis, in memoria semper habeo. Sed hec(?) insuper alia, que innumerabilia mihi contulistis, quomodo vobis recompensabo? Deus igitur meritorum inspector vos divina retributione, quia ego (eo Hs.) non possum, remunerare | (fol. 73 — offenbar fehlt hier etwas!) manu protectionis vestre pietatis restatis (so Hs.). Valeat vestra caritas.* Der Schlußwunsch erscheint mir als unmeinhardisch, aber ich bin nicht sicher, ob die auf fol. 73 stehenden letzten Worte überhaupt zu dem Brief gehören.

⁴) Vgl. Archiv 9, 547, dazu HAURÉAU, Notices et extraits 28, 2 S. 432.